reaktionärsten USA-Imperialisten jede friedliche Regelung strittiger Fragen und suchen krampfhaft, neue Kriegsherde anzufachen, wobei ihre Aggressionsreden - wie die letzte des Mister Dulles - weniger nach Stärke als nach einem militaristischen Veitstanz aussehen. Aber gerade diese hysterischen Treibereien der reaktionärsten amerikanischen Imperialisten sind es, die Westdeutschland und alle europäischen Völker mit neuen kriegerischen Verwicklungen und Abenteuern bedrohen.

Die unterschiedliche Entwicklung und Politik des Friedenslagers einerseits und des imperialistischen Lagers andererseits ist die tiefste Ursache des Neuen, das wir in der westdeutschen Arbeiterklasse beobachten können. Ebendeshalb handelt es sich hier auch nicht um irgendwelche zufälligen, vorübergehenden Erscheinungen. Vielmehr werden die objektiven Voraussetzungen für einen entschiedenen Umschwung im Verhältnis zwischen den friedliebenden nationalen Kräften und den militaristischen volksfeindlichen Kräften in Westdeutschland noch weiter wachsen.

Angesichts dessen kommt alles darauf an, daß wir, die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands und die Kommunisten Westdeutschlands, es verstehen, frei von jedem Sektierertum die Politik der Aktionseinheit breit und kühn zu entfalten.

In dieser Hinsicht scheint mir eine kritische Bemerkung auf dem Parteitag notwendig. Unlängst sprach ich an der Hochschule für Planökonomie über den „Sozialdemokratismus". In der Diskussion traten ein Lehrstuhlleiter und einige Studenten mit der These auf, die Bourgeoisie sei der Hauptfeind, die Sozialdemokratie sei die soziale Hauptstütze, und gegen sie, also gegen die Sozialdemokratie, wäre der Hauptstoß zu richten. Es gibt verschiedene Anzeichen dafür, daß auch anderswo die Stalinsche Lehre von Strategie und Taktik in gleicher Weise schematisch und abstrakt, ohne Berücksichtigung der Kräfteverhältnisse und der tatsächlichen politischen Lage in Westdeutschland, strapaziert wird. Dieser lebensfremde Schematismus erzeugt ein Sektierertum, das gerade in der gegenwärtigen Situation gefährlich werden muß. Tendenzen dieser Art gab es in manchen Veröffentlichungen von Presse und Rundfunk, bei denen unbesehen die ganze westdeutsche Sozialdemokratie mit Adenauer in einen Topf geworfen wurde. Da sich aber in der Sozialdemokratie Differenzierungen vollziehen, da unter den sozialdemokratischen Anhängern und